Mittwoch, 4. November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8803. 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 2. Nov. Der „Temps" veröffentlicht ein Schreiben des Herzogs von Broglie, in welchem dieser den Behauptungen englischer Blätter gegenüber in Abrede nimmt, daß er am 23. Mai 1873 durch einen Unterhändler bei dem Grafen v. Arnim habe anfragen lassen, ob der Sturz des Präsidenten Thiers in Berlin Mißfallen erregen werde. Der Herzog erklärt ausdrücklich, daß weder vor noch nach dem 24. Mai zwischen ihm und dem Grafen Arnim die fragliche Angelegenheit, sei es auf directem oder indirectem Wege, zum Gegenstande von Erörterungen gemacht worden sei. — „Union" und „Moniteur" melden übereinstimmend, daß Don Alfonso von Bourbon und seine Gemahlin Spanien verlassen hätten und nach Gratz in Steiermark zurückgekehrt seien, um sich nach den Strapazen des Feldzuges dort die nöthige Erholung zu gönnen.

London, 2. Novbr. Die Abendblätter veröffentlichen ein Telegramm aus Rio de Janeiro vom 31. v. Mts., wonach im Staate Buenos-Ayres, unweit der Mündung des Salado, zwischen den Regierungstruppen unter Campos und den Insurgenten unter Ribas ein Gefecht stattgefunden hat. Nach den Berichten der argentinischen Regierung wurden die Insurgenten geschlagen. Ribas gelang es indessen, seine Vereinigung mit Mitre zu bewerkstelligen, der im Anmarsch auf die Hauptstadt begriffen ist. Eine neue Schlacht wird erwartet. Die Verbindung der Stadt Buenos-Ayres, welche stark befestigt ist, mit der Umgegend ist unterbrochen.

Ost- und Westpreußen eine Provinz?*)

I.

Mit dem Entwurfe einer neuen Provinzial-Ordnung für die östlichen Provinzen des preußischen Staates ist auch die mit dieser Gesetzesvorlage in unmittelbarer Verbindung stehende Frage, betreffend die Trennung der Provinzen Ostpreußen und Westpreußen, während der letzten Sitzungsperiode des Allgemeinen Landtages unerledigt geblieben. Es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß die Verhandlungen über die künftige Verfassung der Provinzen, in welchen die neue Kreisordnung Gesetzeskraft hat, während des nächsten Winters zum Abschluß gelangen werden; und gleichzeitig werden auch die Anträge auf die Trennung Westpreußens von Ostpreußen ihre Entscheidung finden müssen. Hieran alle diejenigen zu erinnern, welche an dieser, für unsere ganze zukünftige Entwickelung so bedeutsamen Frage ein Interesse nehmen, oder welche bei der Lösung derselben mitzuwirken berufen sein werden, ist der Zweck dieser Zeilen; möge ein Jeder seines Orts das Material zusammentragen, und an betreffender Stelle zur Geltung bringen, was geeignet sein wird, den verschiedenen Factoren der Gesetzgebung einen vollständigen Einblick in die betreffenden Verhältnisse und in die durch diese bedingten Bedürfnisse zu verschaffen.

*) Unter diesem Titel hat so eben Herr Geh. Ober-Regierungsrath R. Höne, einer der Vertreter des Danziger Wahlkreises im Abgeordnetenhause, eine Broschüre (Danzig bei A. W. Kafemann) veröffentlicht, welche für die demnächst zur Entscheidung kommende Frage der Trennung unserer Provinz so wichtiges Material liefert, daß wir sie ihrem ganzen Inhalt nach in diesem und dem folgenden Artikel dem Leserkreis der Provinz zuzuführen uns verpflichtet fühlen

Versuchen wir, im Nachstehenden den Standpunkt klar zu legen, von welchem aus die überwiegend große Mehrzahl der westpreußischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses den Gegenstand aufgefaßt hat, als sie im März v. J. denselben dem Herrn Minister des Innern zur Berücksichtigung bei dem damals in der Vorbereitung begriffenen Entwurf einer neuen Provinzialordnung empfahlen. Es wird dies um so nöthiger sein, jemehr man sich von der entgegengesetzten Seite inzwischen es hat angelegen sein lassen, in Preßartikeln diesen Standpunkt zu verrücken, und dem Antrage Argumente unterzuschieben, an welche die betreffenden Abgeordneten niemals gedacht haben.

Der naiven Unterstellung nicht weiter zu gedenken, als sei das ganze Project nur angeregt worden, um der Stadt Danzig zu den Ehren und Vortheilen einer Provinzial-Hauptstadt zu verhelfen — hat man dasselbe vielfach in dem Sinne aufgefaßt und bekämpft, als ob der eigentliche Zweck, um welchen es sich dabei handelt, eine Umgestaltung der Königlichen Verwaltung innerhalb der Provinz sei; — als ob man innerhalb Westpreußens einen neidischen Blick auf die innerhalb der Grenzen Ostpreußens etablirten Königlichen Provinzialbehörden werfe, denen man von Seiten der Antragsteller entweder nicht die gehörige Unbefangenheit, oder nicht die ausreichende Kraft und Geschicklichkeit zutraue, ein so großes und so verschiedenartige Interessen in sich schließendes Gebiet, wie die gegenwärtige Provinz Preußen, mit der nöthigen Unparteilichkeit und dem wünschenswerthen Nachdruck zu beherrschen, beziehungsweise bei den Centralbehörden zu vertreten.

Eine derartige Auffassung ist indessen nicht das Motiv des Antrages gewesen. Verschiedenartigkeit der Interessen kann ja überhaupt kein Grund sein, die Zusammensetzung eines Ober-Präsidial-Bezirkes als unzweckmäßig erscheinen zu lassen; im Gegentheil darf es als die schöne Aufgabe unserer obersten Provinzialbehörden betrachtet werden, von ihrem, über den Interessen stehenden unbefangenen Standpunkte aus, dieselben unter einander auszugleichen und ihnen allen gleichmäßige Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

Andererseits wird darüber zwar in thesi kein Zweifel bestehen können, daß ein Oberpräsidialbezirk seinem Umfange oder seiner Einwohnerzahl nach zu groß sein könne. Weniger, weil es einem an der Spitze einer sehr großen Provinz stehenden Manne nicht möglich sein sollte, überall orientirt zu sein, und überall rechtzeitig eingreifen zu können; das bis in die untersten Stufen geordnete, zu seiner Verfügung stehende Räderwerk der mittleren und niederen Behörden bietet ihm dazu die geeigneten Mittel dar. Wohl aber, weil mit dem Umfange der Provinz die Masse der Detailarbeit wächst, und die Gefahr nahe liegt, daß unter derselben die Muße verloren gehe, welche unentbehrlich ist, um sich allgemeinen Interessen in eingehender Weise anregend und fördernd hingeben zu können. Und diese Gefahr wird immer näher gerückt, je mehr die neuere Gesetzgebung die Tendenz befolgt, den Geschäftskreis der Ober-Präsidien zu erweitern, und ihnen vielfach auch minutiöses Detail zu überweisen, welches bisher in den Händen der Central- oder der Bezirks-Behörden beruhte.

Ob aber, aus Rücksichten dieser Art, die Provinz Preußen in ihrem gegenwärtigen Umfange zu groß ist, oder nicht, darauf kommt es bei der uns vorliegenden Frage zunächst nicht an. Das Urtheil hierüber, und die Initiative der danach eventuell zu treffenden Einrichtungen überlassen wir gern zunächst der Erwägung der hierbei in erster Linie betheiligten Staatsregierung, ja, wir gehen soweit, zu glauben, daß das, was wir wollen, allenfalls — wenn auch nicht ohne Schädigung wesentlicher Interessen — durchführbar sein würde, wenn dabei die bisherige Organisation gemeinschaftlicher Königlicher Provinzial-Behörden für die Provinzen Ost- und Westpreußen für diejenigen Angelegenheiten, welche auch nach der bevorstehenden Ausscheidung der der Selbstverwaltung zu überweisenden Gegenstände, von Königlichen Behörden wahrzunehmen bleiben werden, unverändert beibehalten werden sollte.

Was wir wollen, ist, daß die Verwaltung derjenigen Gegenstände, welche die in Aussicht stehende neue Provinzial-Verfassung den Provinzen zur eigenen Bewirthschaftung überweisen wird; — daß die Organe, welche diese Verwaltung zu führen haben werden, und die Vertretung, welche diese Organe zu wählen und in ihrer Thätigkeit zu begleiten haben wird; daß endlich das Vermögen und die Besteuerung zu provinziellen Zwecken, welche diese Selbstverwaltung ermöglichen sollen, — für jede der beiden Provinzen Ost- und Westpreußen durchaus gesonderte seien; mit einem Wort, daß Ost- und Westpreußen als durchaus gesonderte provinzielle Communal-Verbände anerkannt werden.

Zu diesem Verlangen bestimmt uns: „der Umfang der betheiligten Landestheile"; „die Verschiedenartigkeit der in ihnen vorwaltenden Interessen", und „die bisherige historische Entwickelung."

Vergegenwärtigen wir uns zunächst, wie sich die Größen- und Bevölkerungsverhältnisse in denjenigen Provinzen gestaltet haben, in welchen die neue Provinzial-Ordnung zunächst Gesetzeskraft zu erhalten bestimmt ist.

Es haben (nach der Zählung von 1867):

	auf Quadrat-Meilen.	Einwohner.
Ostpreußen:	671	1,808 000
Westpreußen:	463	1,283,000
beide Landestheile zusammen . .	1,134	3 091,000
die Provinz Pommern	547	1,445,000
„ „ Brandenburg . . .	724	2 716,000
„ „ Schlesien	732	3,586,000
„ „ Sachsen	458	2,067,000

und fügen wir, der Vergleichung wegen, hinzu, wie sich die betreffenden Zahlenverhältnisse in den übrigen Provinzen des Staats, beziehungsweise in den großen Territorien Deutschlands gestalten. Quadrat-Meilen, resp. Einwohnerzahl betragen:

	Quadrat-meilen.	Einwohner.
für die Provinz Posen	526	1,537,000
„ „ „ Schleswig-Holstein	318	982,000
„ „ „ Hannover . . .	699	1,937,000
„ „ „ Westfalen . . .	367	1,707,000
„ „ „ Hessen-Nassau	283	1,380,000
„ „ „ Rheinprovinz	490	3,455,000
„ das Königreich Bayern	1,378	4,824,000
„ „ „ Sachsen	272	2,423,000
„ „ „ Würtemberg	354	1,778,000
„ „ Großherzogthum Baden	275	1,435,000

Die Vergleichung obiger Zahlen ergiebt, daß die Gesammteinwohnerzahl von Ost- und Westpreußen von derjenigen der Provinz Schlesien und ebenso von derjenigen der Rheinprovinz, um etwa eine halbe Million übertroffen wird; daß dagegen die Einwohnerzahl der übrigen Provinzen durchschnittlich sich etwa so hoch beläuft, wie in Ostpreußen, oder in Westpreußen allein; daß die gesammte Provinz über eine halbe Million mehr Bewohner zählt, als das gesammte Königreich Sachsen, — etwa ebenso viel wie Württemberg und Baden zusammen, und zwei Drittel der Bevölkerung des Königreichs Bayern; daß dagegen der territoriale Umfang der ganzen Provinz nahezu so groß ist, wie Pommern und Brandenburg zusammen, wie Schlesien und Sachsen zusammen, wie Hannover und Schleswig-Holstein zusammen, und wie die Rheinprovinz, Hessen-Nassau und Westphalen zusammen; daß sie nur um etwa 200 Quadratmeilen kleiner ist, als das gesammte Königreich Bayern, doppelt so groß als Württemberg und Baden zusammen, und etwa viermal so groß als das Königreich Sachsen.

Deutschland.

✻ **Berlin**, 2. Nov. Die Abtheilungen des Reichstages haben sich in folgender Weise constituirt: Zu Vorsitzenden, deren Stellvertretern, Schriftführern und deren Stellvertretern sind gewählt: I. Abtheilung: Graf Moltke, Dr. Beseler, Struckmann (Osnabrück), Herz; II. Abth.: Marquardsen, Graf Bethusy-Huc, Meyer (Donauwörth), Parisius; III. Abth.: Wagner (Altenburg), v. Saucken-Tarputschen, v. Mimigerode, Dr. Grimm; IV. Abth.: Albrecht, v. Unruhe-Bomst, Berlanton, Dr. Zinn; V. Abth.: Dr. Völk, v. Denzin, Thilo, Köppel; VI. Abth.: Dr. Stephani, Graf Stolberg-Wernigerode, Bernards, Dr. Dohrn, und VII. Abth.: Fürst Hohenlohe-Langenburg, Dr. Löwe, v. Bahl und Dr. Klügmann. — Der Haussuchung bei dem Central-Wahlcomité der nationalliberalen Partei, welche bekanntlich resultatlos blieb, folgte die Vernehmung des geschäftsführenden Secretärs, Herrn Assessor Lasker (Neffe des bekannten Abgeordneten), und die Aufforderung, die Schriftstücke des Comités zur Disposition des Untersuchungsrichters zu stellen. Das Verfahren gegen den Wahlverein hat hier einigermaßen überrascht. Eine gerichtliche Verurtheilung steht deshalb nicht zu erwarten, weil das Comité nicht mit anderen Vereinen in Verbindung stand, somit von einer Gesetzesübertretung nicht die Rede sein kann.

— Die „B.- u. H.-Z." schreibt in der Angelegenheit Arnim's: Die Caution wurde in Höhe von 100,000 ℛ geleistet, weil der Graf sie zu dieser Höhe offerirt hatte. Es sind dabei dem Grafen keine anderen Bedingungen gestellt worden, als sie das Gesetz vorschreibt. Der Graf kann sich darnach begeben, wohin er irgend will, falls er sich nur zum Termin rechtzeitig vor den Schranken einfindet. Daher zerfällt auch die Behauptung, Graf Arnim habe gegen diese Cautionsstellung Protest erhoben. Er hat, um diese Thatsache hiermit richtig zu stellen, nachträglich die Bitte formulirt, das Gericht möge in eine Herabminderung der Cautionssumme willigen. Die Entscheidung hierüber steht noch aus.

Posen, 3. Oct. Die Anzahl der erledigten katholischen Pfarrstellen in der Provinz Posen beträgt bis jetzt 29, und ist von 19

Z Durch die Abruzzen.

2. Im Hochgebirge.

Am frühen Morgen ging es aufwärts weiter in den vielgewundenen Schluchten des jungen Velino. Die Landschaft wird hier enger, wilder, die Gebirge wachsen mächtig an, die üppige Vegetation verliert sich mehr und mehr, wir kommen in's Hochgebirge, zu jenen Stätten, wo die früheste vorrömische Geschichte der Halbinsel, jene Reihe poetischer unverbürgter Sagen, ihre Schauplätze findet. Droben am Felsen zeigt man alte Polygonalblöcke als Ueberreste der Burg der alten Aboriginer, jenes sagenhaften Volkes, welches vor allen übrigen Italien bewohnt und beherrscht haben soll. Hier sprudeln in einer kleinen Schlucht Schwefelwasser auf, die ihre abscheulichen Dämpfe bis in unsere Nasen senden. Sie vereinigen sich etwas weiter zu dem alten Lacus Cutiliae, der von den Römern als der Mittelpunkt und Nabel Italien's bezeichnet ward. Doch nicht nur die älteste Zeit hat hier ihre Male zurückgelassen, ein stolz auf dem Berge thronendes, stattlich mit Thoren und Thürmen geschmücktes, innen aber jammervoll elendes Städtchen, Civita ducale, ist von dem Normannenherzog Robert hier gegründet und die allerneueste Zeit macht diese Gegend berüchtigt als eine der brigantenreichsten, unsichersten im Gebirge. Hier ging noch vor vier Jahren über Gebirge und durch wilde Schluchten die Grenze, welche das ehemalige Königreich Italien von dem Reste des Kirchenstaates schied; hier fanden jene beschützten, wenn nicht gar besoldeten Banden überall Schlupfwinkel, gute Freunde, Sicherheit, wenn sie von ihren Raubzügen und Mordthaten heimkehrten. Das kleine Oertchen Borghetto bezeichnet man uns als das Hauptquartier der Briganten. Es liegt günstig genug dazu in einer schmalen Felsschlucht, umgeben von steilen pfadlosen Gebirgen, die bis zu halber Höhe dunkler, mit üppigem Schlinggewächs durchsponnener Buschwald bedeckt. Bei Nacht hätte ich das kleine Borghetto allerdings nicht gern passiren mögen. Wilde braune Kerle mit stechenden Augen standen in ihre zerlumpten Mäntel gewickelt in zahlreichen Gruppen auf dem kleinen Platze umher, sie schielten neugierig auf den seltenen Besuch eines Touristen und traten auch wohl näher an das Café, wo mir der Bursche seine braune erquickende Brühe kredenzte. Aber es war heller lichter Vormittag, die Sonne beleuchtet mit ihren wärmsten Strahlen die wilde Schönheit dieser prachtvollen Hochgebirgslandschaft und außerdem that eine Gruppe jener kräftigen Polizeisoldaten mit den hohen Schnabelhüten das Uebrige zur Verstärkung der Sicherheit, die hier wohl noch nicht lange herrschen mag.

Auf stiller einsamer Straße ging es höher in's Gebirge, immer dem Laufe des Velino entgegen. Noch sind es Querthäler, die wir vor uns haben, noch verbergen ihre Wände und Krümmungen uns den Hauptstock des Gebirges, doch merkt man es an den dünner werdenden Wässerchen, an dem ernsteren rauheren Charakter des Gebirges und der spärlicheren Vegetation, daß wir dem Kern der Apeninen bereits ziemlich nahe sind. Die schmale Thalsohle behält auch hier noch immer ihre Rebengärten und Oelbäume, auch hier sehen wir an den Häusern und zwischen den Bäumen die goldigen Maisbündel hängen, Kürbisse von riesiger Größe und lebhaften Farben stapelt der ärmere Bauer an den Häusern zum Wintervorrath auf und an Tomaten fehlt es selbst dem kümmerlichsten Haushalte nicht, dem diese nahrhafte und würzige Frucht Fleisch, Gemüse und Leckerbissen ersetzen muß. Diese grellrothen, goldgelben und orangefarbenen Ernten an und um die ärmlichen grauen Häuser gehäuft, die kräftige Rankenvegetation im Grunde und das lebhafte Wässerchen des Flusses geben dem engen Thalboden ein reizend heiteres, vollsaftiges Colorit. Als gewaltiger Rahmen erheben sich darüber die grauen Kalkgebirge, nicht in scharfen festen Wänden, sondern mit Geröll und Trümmergestein bedeckt, zwischen dem weit hinan niedriges Gebüsch wurzelt. Den Adel und die klassische Reinheit der Formen, die uns an den Berglinien Griechenland's, an den wundervollen Randgebirgen der römischen Campagna entzücken, finden wir hier nicht, Alles ist romantisch, bizarr, wild und kühn. Aber der klare tiefblaue Himmel, die feinen Färbungen, in denen die Luftperspective Thäler und Gebirge abtönt, die tiefe, feierliche Ruhe, welche über der Landschaft herrscht, nehmen ihr alles Beengende, Düstere und Groteske, was der heimischen Gebirgsnatur oft einen ihrer größten Reize verleiht.

Die verfallene Burg der Vitellier, Castell und Straßenwehr zu allen Zeiten, springt von einer schroffen Felsecke in den Weg vor, seit lange ein malerischer Augenpunkt für den Wanderer. Ihr zu Füßen schmiegt sich das ärmliche Städtchen Antrodoco zwischen Stein und Fluß, den Hintergrund des Thales schließt die glänzende lichtgraue Masse des Monte Calvo ab. Hier nehmen wir Abschied von dem kleinen Velino, er hat seine Quellen nordöstlich in den weglosen Schluchten der Abruzzen, unsere Straße hebt sich von Antrodoco aus die gegenüberliegende Felswand hinan zu dem steilen Engpaß, der hinüberführt an den Fluß des mächtigsten Bergriesen des Apenin. Der Rückblick auf die kleinen grauen Räubernester unten im Thal, die, von hier gesehen, gar freundlich zwischen den Reben und Oelbäumen im Thalgrunde liegen, auf die alten Burgtrümmer und die zerklüfteten Gebirgszüge, die sich weit verzweigen bis in die Landschaften der Umbrer und Sabiner, hält uns noch in langer Rast fest auf der Höhe des Weges, zu dessen Füßen Antrodoco mit seiner Vitellierburg liegt; dann wendet die Straße und Alles ist verschwunden. Jetzt wird es wahrhaft einsam, einförmig und ärmlich, selbst ein stark wahrnehmbares Sinken der Temperatur, eine empfindliche Kühle beweist uns, daß wir bereits bedeutend hoch gestiegen sind. Zum ersten Male auf meinen Wanderungen durch Italien fand ich hier ausgedehnte Kartoffelfelder an. Die Kartoffel findet sich zwar auf allen Speisekarten, in allen besseren Trattorien (dem gemeinen Manne ist sie eine seltene, delikate Mahlzeit), aber nirgends auf dem Felde. Mag sein, daß die Jahreszeiten, in denen man Italien bereist, mit dem Kartoffelbau nichts zu thun haben, hier oben aber sah man weite Aecker mit der nützlichen Knolle bepflanzt, ziemlich die einzige Cultur in der rauhen Gegend. Lange geht es aufwärts und dann wieder hinab über den Engpaß, lange wird der Blick beschränkt auf die nächste Umgebung, da endlich um die hohe Mittagszeit weichen die nächsten Berge zurück, der Osten wird frei, wir überschauen mit einem einzigen Blicke die gewaltige Kette des Centralapenin, über der in erhabener Schönheit der Gran Sasso d'Italia sich leuchtend erhebt. Zu seinen Füßen liegt Aquila, unser nächstes Ziel.

Der Gran Sasso, die höchste Spitze des Apenin, steigt wohl nur 10—12,000 Fuß über dem Meere auf, wird also von den gigantischen Alpen weit übertroffen. Dennoch steht in seiner imposanten und malerischen Wirkung das Haupt des Apenin kaum einem anderen Gebirgsriesen nach. Denn dort, in der Schweiz und in Savoyen wird das Auge durch mancherlei Vermittelungen und Uebergänge getäuscht, die hier nicht vorhanden sind. Dort legen niedrigere Stufen sich vor, auf stundenlangen Umwegen erreicht man den Stock des Gebirges, dann zieht sich bis weit hinauf die Waldregion, darauf kommen die Matten mit Rhododendron, Erica, Gentianen und Saxifragen, allmälig versagt der Stein jeder Pflanze die Nahrung und endlich beginnt der weiße ewige Mantel, welcher die Majestät jener Hochalpen umhüllt. Das ist sehr malerisch, aber es täuscht. Hier steigt von dem kahlen, gelblichen Gestein der Hochfläche, auf welcher die Hohenstaufenstadt Aquila liegt, unmittelbar in ununterbrochener blendender Reinheit der gelbschimmernde Kalkstein an bis zur höchsten Spitze. Kein Waldgürtel, keine Wiesenflur, keine Bachrinne bricht den Effect, kein Vorhügel, wenigstens kein sichtbarer dient dem König der Apeninen als Thronschemel. Und ebensowenig wie zur Höhe hinauf, findet auch das Auge in der

derselben das Vermögen mit Beschlag belegt worden. Auf Grund des Gesetzes vom 21. Mai 1874, sind 11 Gemeinden aufgefordert worden, von dem ihnen zustehenden Rechte der Wiederbesetzung Gebrauch zu machen; jedoch ist bisher noch von keiner dieser Gemeinden der Antrag dazu gestellt worden. Wiederbesetzt sind bis jetzt nur 2 erledigte Stellen, die zu Xions und Santomysl, und zwar in beiden Fällen durch die Kirchenpatrone. Der Fiscus hat von den in Rede stehenden 29 Stellen 3 zu besetzen, wovon 2, die zu Kähme und Orlowo, gegenwärtig administrirt werden. — Die Haussuchungen auf der Dominsel am Sonnabend wurden unter Oberleitung des Polizei-Assessors Kiewitz von etwa 15 Polizeibeamten abgehalten, und zwar gleichzeitig in den Wohnungen von 5 Domherren: Grandtke, Klupp, Sibilski, Kurowski, Kozmian. Die Recherchen begannen zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags und wurden bis zu den späten Nachmittagsstunden fortgesetzt; trotz aller Bemühungen wurde kein Schriftstück gefunden, aus dem hervorginge, wer gegenwärtig als geheimer päpstlicher Delegat die Diöcesen Posen und Gnesen verwaltet. (P. Z.)

Frankreich.

Paris, 1. Novbr. Ganz Paris ist heute auf den Friedhöfen, die ganze Bevölkerung feiert das Fest Allerseelen. Nirgends sind Ruhestörungen oder dergleichen vorgekommen. Auch die Kirchen waren stark besucht. In Notre Dame leitete der Erzbischof selbst die Feierlichkeiten. — In der gestrigen Sitzung des Generalrathes des Seine-Departement wurde ein von den Radikalen ausgehender Antrag betreffs Aufhebung des Belagerungszustandes und Errichtung einer endgültigen Regierung in Paris durch Uebergang zur einfachen Tagesordnung beseitigt. In den Motiven des Antrages wurde auf den schlechten Gang dere Geschäfte hingewiesen, welchem nur durch Wiederherstellung geordneter Verhältnisse abgeholfen werden können. — Die Corr. Havas berichtet: „Der Cardinal-Erzbischof fährt fort, seine besondere Aufmerksamkeit den Vorstädten Belleville, La Vilette und Ménilmontant zuzuwenden. Diese Vorstädte beherbergen sehr viele Arbeiter-Familien deutscher Zunge. Seit einem Jahre sind dort nicht weniger als drei neue Kirchen und drei Männerklöster entstanden, deren Ordens-Mitglieder dem Jesuiten- und Redemptoristen-Orden angehören und sich, aus Deutschland kommend, hier angesiedelt haben. Die Fürsorge des Erzbischofs geht aber noch weiter. Jetzt hat er auch Minoriten kommen lassen, die sich in der Rue de Romainville zu Belleville niederlassen und einen Theil der Seelsorge dieser Stadttheile übernehmen. — Das Comite der Volksküchen wird nächste Woche wieder seine Sitzungen unter dem Vorsitze der Frau Marschallin Mac Mahon aufnehmen. Die Arbeit des Comites wird diesen Winter eine harte sein. Nicht weniger als die ungeheure Zahl von 102,719 Personen haben sich im Armenbureau und in den Suppen-Anstalten einschreiben lassen.

St. Jean de Luz, 31. Oct. Die Stimmung zwischen den spanischen Behörden und den französischen Kriegsschiffen wird immer gespannter. Der französische Geschwader-Chef hat auf Grund der neuen Verträge, welche der Commandant der Schiffe mit den spanischen Behörden abgeschlossen hat, die Herausgabe der Pontons verlangt, welche das spanische Kriegsschiff fortgeschleppt hatte, und seinem Verlangen ist auch Folge gegeben, indem die Spanier so weit nachgaben, daß die Fahrzeuge stromaufwärts befördert wurden und dort bis zum Ende des Krieges bei Poncha und Endarlaza deponirt sind. — Das französische Kanonenboot liegt fortwährend in der Bidassoa mit dem spanischen Kriegsschiff in Gemeinschaft; von San Marcial schießen dazu die Carlisten, wenn sie sonst keine Arbeit haben, auf das letztgenannte Schiff und für die Franzosen fällt auch hin und wieder eine verlorene Kugel ab. — Für heute soll übrigens ein neuer Angriff auf Irun geplant sein, der mit Unterstützung der acht Kanonen auf San Marcial wohl schärfer als der letzte ausfallen würde; bis jetzt ist aber noch Alles ruhig, es müßte denn in den Nachmittagsstunden der Angriff noch beginnen.

Spanien.

— In Madrid werden gegenwärtig große Anstrengungen gemacht, um dem gefangenen Carlistenchef und Deserteur Lozano, welcher bekanntlich unter der Anklage der Ermordung von fünf Eisenbahnbeamten steht, vom Galgen zu retten. Lozano selbst benimmt sich übrigens erbärmlich genug, um das Interesse einer gewissen Sorte Madrider Journale zu verdienen, indem er die Verantwortlichkeit für seine mit einer Barbarei sonder Gleichen begangenen Morde und Räubereien dem Infanten Don Alfonso zuschiebt, auf dessen Befehl er gehandelt habe. Die „Independance" bemerkt dazu: „Nach den Metzeleien von Cuenca, welche unter den Augen Alfonso's und seines Weibes Donna Blanca stattgefunden haben, den „auf höheren Befehl" vor den Thoren von Bilbao angelegten Feuersbrünsten unter Umständen, wie sie nur von der Commune in Paris practicirt wurden, klingt jene Behauptung nur wahrscheinlich; aber Lozano, welcher mit solcher Wildheit die Blutbefehle des Bruders des Don Carlos ausgeführt hat, bleibt nichtsdestoweniger ein ebenso verabscheuungswürdiger Bandit, wie diese beiden Prinzen, seine würdigen Führer und verdient den Strick ebenso gut wie jene."

Italien.

Rom, 31. Oct. Die clericale „Voce della Verità" erklärt die Nachricht von einer nächstbevorstehenden Reise der Königin-Mutter von Bayern nach Rom für ungenau oder mindestens verfrüht.

England.

London, 1. Novbr. Auf staatskirchlichem Gebiet ist ein außergewöhnlich heftiger Kampf vorauszusehen. Gegenüber der mit erneuter Energie angegriffenen Entstaatlichungs-Agitation der Liberalen Society beschloß der zur Vertheidigung der Staatskirche gegründete Verein gleich eine energische Gegenagitation durch's ganze Land. Ein systematischer Feldzugsplan wird ausgearbeitet; 100,000 Lstr. werden aufgetrieben. — Gestern wurde die Ausstellung in Kensington, deren Cyclus auf 10 Jahre berechnet gewesen war, ohne irgend welche Ceremonie bis auf gelegenere Zeiten geschlossen. Sie starb eines mehrjährigen Todes, nachdem sie sich schon bei ihrer Geburt als nicht lebensfähig erwiesen hatte. Weder das Ausland noch das Inland hatte sich je für sie begeistert, und das Beste, das ihr nachgesagt werden kann, besteht darin, daß durch sie einige gute Räume geschaffen wurden, die sich zur Unterbringung des indischen Museums und anderer Sammlungen vortrefflich eignen.

4. Klasse 150. K. preußischer Klassen-Lotterie.

Am 2. November wurden ferner folgende Gewinne gezogen:

à 100 Rthlr: 1853 2504 505 810 930 3083 151 739 878 957 4835 838 7795 8634 9930 10,382 906 11,142 169 518 743 834 12,441 542 823 13,016 841 864 917 16,459 503 722 19,098 138 384 20,004 21,244 22,507 689 711 23,034 487 26,956 27,022 501 565 922 28,820 29,272 30,160 286 31,221 498 32,262 33,563 34,284 35,025 243 36,334 432 37,197 548 39,548 682 41,897 43,754 44,628 878 45,341 46,487 740 820 47,319 624 48,816 849 50,230 630 732 996 51,874 52,519 53,040 54,532 872 55,071 157 523 56,945 57,046 047 248 654 832 881 58,446 897 913 59,680 67,034 102 434 68,021 205 901 69,405 650 740 70,502 803 71,429 72,030 633 73,253 419 74,744 75,912 76,014 048 700 735 914 79,358 936 80,627 81,088 82,995 83,308 599 84,738 85,852 86,368 87,031 097 862 88,292 89,976 90,212 877 959 91,828 92,016 93,015 94,732.

à 70 Rthlr: 71 82 150 160 206 219 282 493 494 496 606 659 742 745 777 850 875 961 1019 033 189 191 251 290 317 407 524 573 589 599 634 692 748 759 792 807 833 836 2065 078 127 158 162 189 251 324 373 434 437 523 620 729 805 819 834 898 928 978 3016 169 178 180 196 418 523 542 554 605 795 830 853 856 869 873 939 4104 237 292 297 357 385 532 541 575 589 618 684 798 855 868 949 988 5130 256 268 307 316 325 334 396 397 427 432 478 524 547 548 631 667 762 855 942 947 959 6022 031 040 115 147 161 183 255 267 310 314 419 505 512 519 558 680 793 7008 025 037 347 376 411 432 500 569 622 641 679 717 718 750 828 879 8039 063 225 243 282 340 411 445 573 706 751 789 800 806 833 888 9104 161 211 232 251 254 334 341 412 426 596 603 632 680 855 865 884 908 10,023 025 069 156 192 233 251 280 321 348 362 398 448 533 627 660 662 702 719 727 729 759 811 837 11,098 114 158 164 331 554 738 758 765 780 816 848 879 909 974 12,002 093 242 258 395 447 498 521 631 688 714 719 883 933 958 13,085 192 286 289 422 491 510 554 560 579 653 673 717 782 887 934 956 972 993 14,038 118 141 187 195 245 280 282 348 450 475 487 490 595 603 617 652 660 662 756 796 865 892 899 905 927 988 994 15,016 305 380 465 514 547 573 574 829 915 942 977 16,025 130 147 152 271 301 383 431 492 521 585 622 638 692 737 781 805 853 895 903 915 999 17,062 237 282 291 298 317 332 492 651 675 700 706 725 808 949 18,030 124 195 279 313 321 457 538 616 661 679 797 837 897 964 972 19,013 104 168 195 210 234 238 317 319 459 488 491 492 524 608 650 699 728 876 880 915 918 977 987 20,038 040 100 141 170 172 251 266 319 407 419 423 424 429 452 679 694 855 864 870 874 895 970 21,017 025 036 077 127 156 208 286 474 550 614 694 698 702 914 940 960 977 22,006 010 024 047 063 065 145 266 316 376 484 491 623 894 23,097 125 126 129 152 158 174 226 361 383 392 473 502 503 524 563 718 740 760 763 823 907 917 952 24,059 111 124 237 246 342 368 408 693 888 889 954 993 25,000 141 173 331 343 448 545 549 607 637 741 776 806 924 928 26,015 041 063 086 094 099 137 177 196 200 291 292 317 319 515 573 853 893 965 984 27,074 116 278 343 374 394 428 432 500 531 583 604 623 635 731 794 798 800 856 861 869 28,056 111 142 176 236 295 340 370 424 456 477 499 620 847 852 884 926 988 29,010 157 215 270 255 341 422 495 544 553 582 658 731 812 824 856 915 976 30,220 265 305 339 404 422 505 522 561 599 610 636 721 913 960 31,014 021 228 254 312 322 333 378 418 431 459 491 545 715 746 769 964 978 32,031 044 056 115 116 117 195 231 245 268 270 348 397 434 588 615 660 800 834 837 901 985 33,011 033 163 222 297 302 361 482 669 722 811 34,075 090 111 145 151 247 291 416 445 474 683 721 749 765 841 846 858 871 939 946 971 35,022 039 058 389 497 625 636 756 875 908 918 955 985 998 36,026 099 141 160 166 279 287 375 381 393 414 428 554 572 626 776 841 959 37,018 190 203 250 322 385 389 398 426 463 513 653 735 785 796 806 825 914 922 983 38,038 189 237 333 400 449 509 541 564 619 671 701 723 730 804 951 985 39,026 112 274 289 378 384 397 497 570 618 739 803 807 829 838 861 893 957 40,019 034 356 429 460 477 592 925 951 41,117 187 315 339 369 481 500 564 665 679 731 845 854 913 994 42,014 053 140 143 192 284 392 485 534 566 571 580 676 715 768 789 802 848 898 911 914 43,034 042 176 228 239 282 349 603 631 649 695 781 843 857 862 965 994 44,149 228 233 369 379 465 507 510 672 685 690 695 776 804 45,004 024 085 166 251 375 531 557 585 845 986 46,016 042 055 173 347 544 597 675 702 800 940 949 973 47,067 090 139 152 304 330 476 508 515 520 48,042 128 134 225 227 326 437 491 723 727 783 847 987 49,182 197 299 366 419 499 622 661 697 797 818 50,026 061 071 089 220 238 291 510 569 589 706 712 51,015 051 214 289 374 394 520 559 598 604 638 827 843 879 926 935 977 52,056 123 144 301 371 377 442 444 675 748 784 936 53,006 041 043 081 113 151 160 230 301 356 382 414 514 562 573 687 697 705 766 792 844 888 890 891 912 987 993 54,056 065 082 106 164 165 169 194 241 284 298 331 400 413 473 594 645 656 677 682 710 727 787 796 930 55,029 051 069 083 421 444 545 561 677 685 700 726 844 856 859 941 974 56,123 162 243 298 342 450 478 482 512 520 705 715 755 822 862 956 57,370 392 432 548 620 625 637 663 671 734 756 767 791 841 904 911 931 58,047 108 118 235 264 394 650 694 742 808 876 967 59,089 162 215 320 446 447 514 627 662 673 720 755 762 774 836 841 842 916 934 937 940 943 986 60,024 047 206 244 366 376 382 526 528 542 590 593 617 668 679 683 833 961 971 61,019 020 025 105 166 173 228 318 326 343 540 575 688 711 713 776 889 939 986 62,004 041 082 136 162 365 444 459 537 551 553 595 629 768 798 814 891 902 917 918 63,011 057 071 244 265 282 289 299 369 455 508 543 554 709 815 844 871 945 984 64,043 079 120 142 170 197 212 257 260 262 283 314 325 499 568 576 707 752 828 922 978 65,016 031 170 181 204 268 333 370 390 411 427 496 548 838 840 929 941 999 66,051 100 253 259 283 298 490 510 795 871 957 960 67,087 104 209 261 285 346 419 464 469 537 572 710 721 744 899 952 68,078 081 123 126 151 184 311 388 604 612 629 664 735 743 821 964 69,012 054 074 091 105 199 339 360 426 566 653 664 707 725 782 807 815 830 884 888 974 993 70,198 333 355 387 430 433 522 570 573 679 684 691 910 71,087 220 362 442 573 587 714 801 959 72,085 091 103 135 178 232 239 249 307 335 339 351 373 407 435 454 589 621 669 734 817 893 897 923 933 936 938 944 73,012 062 073 152 167 182 198 347 436 453 562 598 744 758 812 831 74,076 085 088 209 356 366 391 429 495 555 677 790 794 852 861 936 968 75,073 383 502 527 600 637 668 710 743 745 749 754 795 813 826 867 888 979 76,058 116 139 206 218 305 336 408 414 466 469 555 624 678 826 831 891 908 911 951 77,018 030 034 090 143 218 241 455 526 540 578 697 767 782 853 935 951 78,044 073 113 145 372 400 428 523 556 588 598 678 692 819 828 862 79,030 096 100 133 271 437 442 483 489 541 648 649 669 672 709 748 947 80,022 056 082 090 302 309 337 363 375 397 508 519 552 574 585 599 612 657 686 701 702 726 754 780 806 831 864 894 937 979 81,031 119 138 152 207 395 449 498 503 518 526 601 779 799 840 854 863 881 999 82,191 200 223 258 280 288 292 297 303 316 319 349 403 463 480 553 584 602 724 830 910 913 939 83,002 086 097 154 253 355 399 602 647 679 734 786 818 889 903 920 84,060 174 229 261 330 374 395 459 461 542 614 621 728 784 812 831 833 836 847 870 920 925 85,088 114 195 241 297 437 541 594 596 629 747 768 836 877 939 975 994 86,066 114 127 132 179 196 286 332 375 390 407 546 552 556 612 679 744 746 759 763 827 866 904 993 87,022 093 161 176 199 253 262 388 481 537 548 636 661 697 716 785 823 855 893 901 922 993 88,033 042 144 201 264 294 300 319 320 354 408 411 537 563 564 583 596 674 687 899 920 89,061 081 106 173 225 414 602 603 683 699 769 863 909 90,054 195 199 213 218 239 270 273 317 323 374 588 607 740 843 929 948 91,043 062 092 277 383 400 472 495 528 631 718 905 92,089 174 288 349 389 408 418 433 500 508 532 603 696 717 850 852 945 93,091 093 135 144 214 265 529 629 667 670 684 727 903 94,008 011 029 054 065 074 111 175 203 249 296 297 357 386 403 444 488 555 630 709 746 826 852 853 906.

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

Am 3. November:

Geburten: Rentier Carl v. Laszewski, S. — Handelsmann Caspar Kleemann, T. — Gärtner Wilh. Simon Rohde, S. — Locomotivführer Carl Gustav Grieger, S. — Arbeiter Johann Alb. Schultz, T. — Zimmermann Aug. Selinski, T. — Arbeiter Carl Kollwitz, T. — Kaufmann Max Alewyn, T. — Rosalie Duske, T. — Arbeiter Martin Schmiede, T. — Malergehilfe Carl Ludw. Schulz, S. — Gewürzcapitän Franz Waldem. Siewert, T. — Musikdirector Friedrich Röbbig, T.

Aufgebote: Gutsbesitzer Edwin Achill Schmidt in Brentau und Johanna Josefine Natalie Voigt. — Kaufmann Heinrich Regier und Clara Marie Louise Grunwald. — Arbeiter Franz Bialawski in Gelens und Wwe. Catharina Marchlik. — Arbeiter August Lauschke in Spitehnen und Charlotte Amalie Rautenberg.

Heirathen: Musikus Christian Friedrich Schumann und Anna Louise Therese Wachowski. — Maschinist Carl Heinr. Becker und Natalie Johanna Auguste Konig. — Stellmacher Paul Peter Maccejewski und Wwe. Auguste Dorothee Caroline Kluge, geb. Becker. — Maler Carl Klimeck und Henriette Wilhelmine Gube. — Kaufmann Valentin Leopold Hermann v. Kolkow und Clara Anna Elise v. Kolkow. — Bahnwärter Johann Heinrich Winkler und Anna Wilhelmine Henriette Gürgens.

Todesfälle: Rentier Salomon Abraham Köhne, 71 J. — S. d. Arbeiter Carl Eduard Böttcher, todtgeb. — T. d. Wilhelmine Claassen, todtgeb. — Frau Wwe. Henriette Behrendt de Cuvry, 87 J. — T. d. Bahnhofsarbeiter Jos. Rochowski, 3 T. — Barbier Friedr. Ernst Jantke, 43 J. — S. d. Zimmermann Ernst Sal. Schneider, 11 M. — Buchhalter Gottfr. Julius Krebs, 62 J. — T d. Wwe. Tuschkowski geb. Richert, 7 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 3. Novbr. Wind: S.

Gesegelt: Agrethe, Bootsmann, Papenburg, Holz.

Nichts in Sicht.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Novbr. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs. v. 2			Crs. v. 2
			Pr. 4½ cons.	105 5/8	105 5/8
Weizen			Pr. Staatsschldſ.	91 1/8	91
gelber			Wstp. 3½% Pfdb.	86 4/8	86 3/8
November	60 1/8	60 3/8	do. 4% do.	94 7/8	94 7/8
April-Mai	183	183	do. 4½% do.	100 6/8	100 6/8
Rogg. behpt.			Danz. Bankverein	66 4/8	66
Novbr.	51 7/8	51 7/8	Lombarden[ex.Cp.	83	83 2/8
Nov.-Dec.	50 1/8	50 2/8	Franzosen	184 6/8	185 2/8
April-Mai	145	145	Rumänier	37 6/8	38
Petroleum			Neue franz. 5%A.	100	100
Novbr.			Oester. Creditanst.	142 3/8	142 3/8
per 200 ℔.	6 7/8	6 17/24	Türken (5%)	45	45 3/8
Rüböl Nv.-Dec.	17 11/24	17 7/24	Oest. Silberrente	68 1/8	68 1/8
Spiritus			Russ. Banknoten	94 2/8	94 1/8
Novbr	18 8	18 11	Oester. Banknoten	92 3/8	92 2/8
April-Mai	56 50	56 70	Wechselcrs. Lond.	6.22 4/8	—

Ital. Rente 66 7/8.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 143, Franzosen 185, Lombarden 83¼.

Meteorologische Depesche vom 3. Novbr.

Haparanda	340,2	— 3,0	SO	mäßig	bewölkt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	341,8	— 1,6	NW	schwach	heiter, Reif.
Stockholm	340 9	+ 1,1	S	stille	halb heiter.
Moskau .	—	—	—	—	—
Memel .	342,1	+ 0,2	SO	schwach	heiter, Reif.
Flensburg	339,8	+ 2,6	SSO	schwach	trübe.
Königsberg	341,1	+ 1,8	SO	s. schw.	bedeckt, Nebel.
Danzig .	341,3	+ 3 8	—	—	bedeckt.
Putbus .	338,8	+ 1,8	S	schwach	bezogen.
Stettin .	—	—	—	—	—
Helder .	339,1	+ 1,9	SO	s. schw.	—
Berlin . .	339,5	+ 3 8	SO	schwach	ganz bedeckt.
Brüssel . .	338,6	+ 4,8	SSW	schwach	bedeckt.
Köln . . .	338,0	+ 1,5	SO	mäßig	heiter.
Wiesbaden	336,3	+ 1,2	O	schwach	bedeckt.
Trier . .	334 8	+ 0,6	SO	schwach	bedeckt, neblig.
Paris .	339,8	+ 5,4	SO	s. schw.	Nebel.

Breiten-Ansicht irgend einen grünen Ruhepunkt, irgend eine Unterbrechung der großen majestätischen Linien. Die feierliche Ruhe dieser Formen, der Glanz dieser Farben wirkt überwältigend beim ersten Anblick. Der Gran Sasso bildet keine isolirte Spitze, keine charakteristische Pyramide, er ist eine lange mächtige Wand, aus der ein hornartiger Höcker sich aufreckt. Die volle Mittagssonne goß einen Glanz und eine Farbengluth über das helle, warmtönige Gestein, daß in der That der Zauber jener Vorstellungen, welchen eine lebhafte Schilderung in mir erweckt hatte, durch die Wirklichkeit nicht entkräftet wurde. Später zogen Wolkenschatten über das leuchtende Gestein und zeichneten sich herrlich ab auf der Fläche, dann kam der Abend und färbte die Riesenwand in tiefen Purpur, der in mildes Violett überging und endlich erstarb in jenem ernsten Stahlblau, in welches die kurze Dämmerung des Südens die Gebirge hüllt. Die heiße Sonne hatte allen Schnee aus den Ritzen und Schroffen des Centralapenin weggezehrt, der bis August liegen blieb und bereits im October wieder die Spitzen umhüllt. Wir waren in den allerletzten Tagen des September, wo sonst wohl schon leichte Schneedecken sich zu finden pflegen. Aber der diesjährige Herbst verläuft wunderbar klar, heiß und regenlos, daß auch der Hochapenin seinen kurzen Sommer verlängert sieht.

Aquila unmittelbar am Fuße der Centralkette ist ebenfalls ein Hauptort der mittleren Provinzen. Aber wir befinden uns sehr viel weiter entfernt von dem Weltverkehr als in Rieti, das merkt man bei jedem Schritte in der alten verödeten Stadt. Eigentlich ist sie keine alte, keine alte wenigstens verglichen mit den historischen Punkten Italien's. Kaiser Friedrich II., der genialste der Hohenstaufen, schuf in dieser steinigen Gebirgsöde, im äußersten Norden seines neapolitanischen Königreichs, einen festen Platz, auf den er sich zu stützen vermochte in seinen Kämpfen mit den Päpsten. Seinen deutschen Kaiseradler gab er der neuen Stadt zum Wappen und nannte sie Aquila, und dieser deutsche Adler ist der Abruzzenhauptstadt geblieben in allem Wechsel der historischen Geschicke. Die ersten 300 Jahre, bis tief in's 16. Jahrhundert, scheint die Staufenstadt sich zu kräftiger Blüthe entwickelt zu haben, ihre stattlichen Paläste, ihre Kirchen, ihre öffentlichen Gebäude und die Citadelle, welche die Stadt beherrscht, stammen alle aus jenen Jahrhunderten des Glanzes. Da residirten mächtige Geschlechter hier, da ward sogar für die Kunst mehr gethan, als man in der entlegenen Gebirgsstadt erwarten sollte. Dann aber, unter der Herrschaft der spanischen Bourbonen, mag sie verkümmert sein, elend und schmächtig. Jetzt sind ihr die Kleider viel zu weit, man fährt innerhalb der Stadtmauern lange Strecken auf steinigem Acker, die Paläste sind meist in andere Hände gekommen, Gasthäuser, Kanzleien, Aemter geworden, nur im Mittelpunkt der weitläufigen Stadt drängt sich das Leben noch zusammen. Die neue Regierung sorgt nach Kräften für den mittelalterlichen Ort, den der große deutsche Kaiser hier am Fuße des Apeninenhauptes gegründet hat, Aquila ist Provinzialhauptstadt der Abruzzen, neue Kunststraßen werden in die steilen Gebirgswände eingesprengt, um den Verkehr nach allen Richtungen zu erleichtern, eine Eisenbahn zieht bereits ihr Planum über die Hochfläche, die von der östlichen Küstenbahn durch das Abruzzenland führen soll, bis hinunter nach Terni.

Es war heute Markttag in Aquila. Da hatte die Bevölkerung aus allen Klüften des Gebirges, von den kleinen Nestern her, deren steingraue Häuser sich kaum vom lebendigen Fels unterscheiden, ihre Esel und Maulthiere gesattelt und war herabgestiegen, um die spärlichen Erzeugnisse zu verwerthen oder nothwendigen Bedarf einzuhandeln. Sehr vertrauenerweckend sahen diese Abruzzenvölker allerdings nicht aus, wilde Kerle, unschöne düstere Köpfe mit wirrem Haar und langem Bart, Sandalen von Rindleder hatten sie mit Hanf um die Füße geschnürt, zwei Ziegenfelle dienten als Beinkleider, ein zerfetzter Mantel ersetzte alles Uebrige. Aber das lange blanke Messer fehlte keinem und daheim in den Bergen gehen sie niemals ohne Flinte aus. So standen sie in dichten Haufen bei ihren Thieren in der Sonne, Gestalten, die dem in diesen Bezirken einsam und wehrlos Reisenden wohl einige Besorgniß erwecken können. Vielleicht sind sie indeß nur verwildert durch Armuth, Unbildung und die verderbliche Pfaffenzucht, ein guter Stamm, der nur der Erziehung bedarf. Sie selbst leben ja in ihren Berghütten so elend, kennen von Geschlecht zu Geschlecht nur die gleiche kümmerliche Existenz, daß wenn nicht politische oder religiöse Leidenschaften sie aufstacheln, ein Raub oder ein Mord aus Eigennutz ganz außerhalb des Gesichtskreises dieser Wilden liegen müßte. Was soll so ein Kerl wohl mit erbeutetem Gold oder Goldeswerth beginnen? Sein Leben bleibt in den Bergen doch das gleiche und seine Berge verläßt er nicht, als höchstens einmal zur Osterzeit, um an der Confession von St. Peter zu beten und von der Loggie hinab den Segen des heiligen Vaters zu erhalten. Damit ist's nun freilich vorbei, dafür muß der Junge jetzt aber Soldat werden, kommt in's Unterland, sieht etwas von der Welt und wird ein Mensch.

Ich habe die Abruzzen nur in ihren Hauptzügen sehen, ihren Charakter kennen lernen wollen und dazu genügen die wenigen Stationen und die sie verbindenden Wege. Kühnere Forscher sitzen aber wohl in Aquila, in Popolo, in Sulmona und suchen von dort aus tiefer in das Gebirge einzudringen. Da muß man denn auf Alles verzichten. Gasthäuser giebt es natürlich gar keine, die Wege sind kaum passirbar. Ein Stück schwarzes Brod, ranziger Käse, selten einmal ein Schluck Wein müssen für den Magen, der Steinboden der Hütte, der zugleich Behausung und Stall ist, für die Nachtruhe genügen. Daß aber solche einsame Wanderer, Maler, Forscher, Touristen jemals angefallen, ausgeraubt oder gar getödtet worden wären, davon ist, wenigstens in den letzten Jahren, nie eine Kunde in die Welt gedrungen.

In der Locanda zum Leone von Aquila hatte man von jenen Nöthen und Entbehrungen nichts zu leiden. Sie hatte wie die meisten Gasthöfe in alten italienischen Städten die mit dem größten Raumluxus angelegten Hallen und Säle eines Palastes occupirt und sorgte für ihre Gäste vortrefflich. Das Rindfleisch war saftig, das Lamm strömte den feinen köstlichen Duft des Spießbratens aus, die Maccaroni können in Amalfi kaum besser bereitet werden, der Wein war trinkbar und zum Schluß fanden sich sogar neben dem fetten würzigen Käse von Gorgongola, dem feinsten der Welt, süße Muskatellertrauben, frische Feigen und Pfirsiche. Der Wirth war offenbar auf großen Besuch eingerichtet, die Offiziere der Garnison, die jungen Beamten speisten bei ihm und dem fremden Gaste gegenüber wollte er offenbar den guten Ruf seines Hauses noch besonders wahren. Der junge Wirth war aber zugleich auch so etwas wie Posthalter, für Pferde und Wagen schien er in Aquila die einzige Bezugsquelle, in seinen Palasthöfen tummelten sich Kutscher, Rosse, Hühner und Truthähne dicht durcheinander, in seinen Remisen standen Wagen aller Art. Da war es denn wohl ein begreiflicher Wunsch, für den nächsten Abschnitt der Abruzzenwanderung eines jener kleinen, leichten, eleganten Bergwägelchen zu benutzen und in fröhlichem Trabe durch diese grandiose Hochgebirgsnatur zu rollen. Eine neue Straße über den Gebirgsgrat, den wir überschreiten mußten, war eben vollendet, über den Preis wurden wir nach dem unvermeidlichen Feilschen und Handeln endlich einig und nachdem der Körper sich erfrischt und geruht hatte, nachdem Aquila besehen war, setzte sich das kleine Gefährt in Trab. (Schluß fort.)

Bekanntmachung.

Zur Vermiethung der auf nachstehenden städtischen Gewässern während des Winters 1874/75 einzurichtenden Eisbahnen für Schlittschuhläufer, nämlich:

a) auf der Strecke der Mottlau vom grünen bis zum Krahnthor,
b) auf der Mottlau bei Schäferei,
c) „ „ am Buttermarkt,
d) „ „ Strecke der Mottlau vom Bahnhofe bis zur Aschbrücke,
e) „ dem Kielgraben,

steht ein Licitationstermin auf

Sonnabend, den 7. Novbr. cr.,

Mittags 12 Uhr,

im Kämmerei-Kassenlokale des Rathhauses hierselbst an.

Miethslustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß ein jeder Bieter im Termin eine Caution von 25 Rℓ, oder falls das Gebot unter 25 Rℓ zurückbleibt, den ganzen gebotenen Betrag als Caution zu erlegen hat, widrigenfalls auf seine Offerte nicht gerücksichtigt wird.

Danzig, den 17. October 1874.

Der Magistrat. (3877

Nothwendige Subhastation.

Das dem Zimmermann **V. A. Rinalski**, den Schiffscapitain **Boske**'schen Eheleuten, den Marineverwalter **Stuebke**schen Eheleuten und dem Kaufmann **Hugo Binkowski** gehörige, im Poggenpfuhl hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 55 verzeichnete Grundstück soll

am 22. Januar 1875,

Vormittags 9¾ Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 auf den Antrag eines Miteigenthümers zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 28. Januar 1875,

Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 20 verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 295 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragende Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 28. October 1874.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter.

An der vierklassigen Elementar-(Simultan-)Schule in Zoppot sind vom 1. Januar k. J. ab folgende Lehrerstellen zu besetzen:

1) die erste mit 350 Thlr. baar, freier Wohnung und Heizung,
2) die vierte mit 200 Thlr. baar, freier Wohnung und Heizung.

Erstere soll mit einem evangelischen Lehrer, letztere mit einer katholischen Lehrerin besetzt werden. Bewerbungsgesuche geprüfter Lehrer resp. Lehrerinnen mit Zeugnissen sind bis zum 15. d. Mts. an den Unterzeichneten einzusenden.

Danzig, den 2. November 1874.

Der Kreis-Schulinspector.

Dr. Scharfe. (4184

Submission auf Mauerziegel-Lieferung.

Die Anlieferung von 200 Mille hellgelben Blendziegeln, 80 Mille Hartbrand und 430 Mille Mittelbrandziegeln nach dem Gewehrfabrik-Etablissement hierselbst, soll **Sonnabend den 7. November d. J., Vorm. 10 Uhr**, im Fortifications-Bureau in einer öffentlichen Submission verdungen werden. Reflectanten wollen ihre Offerten zu dem genannten Termine rechtzeitig einreichen, **vorher** aber die im Fortifications-Büreau ausliegenden Bedingungen einsehen und unterschreiben.

Offerten, deren Einsender dies unterlassen haben, oder nicht correct abgefaßte und nicht mit den in den Bedingungen bezeichneten Probeziegeln belegte Offerten bleiben unberücksichtigt. Nachgebote jeder Art sind ausgeschlossen.

Danzig, den 30. Octbr. 1874.

Königliche Fortification.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Auctions-Anzeige.

Am Dienstag, den 17. November cr., Vormittags von 10½ Uhr ab, sollen auf dem Bahnhofe zu Stolp gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden:

circa 300	Ctr.	alte 5 Zoll hohe Eisenbahnschienen,
„ 120	„	alte Roststäbe und verbranntes Gußeisen,
„ 20	„	unverbranntes Gußeisen,
„ 40	„	Stahldrehspähne,
„ 130	„	Eisendrehspäne,
„ 18	„	Kupfer ohne Loth,
„ 6	„	Kupfer mit Loth,
„ 200	„	Schmelzeisen,
„ 4	„	Nutzeisen,
„ 4	„	alte Gußstahlradreifen,
2 Stück 10	„	Achsen mit Rädern, von einer Schiebebühne herrührend,

alte gebrauchte Putzlappen ꝛc., sowie eine Menge alter Utensilien und Geräthe, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Die näheren Verkaufsbedingungen sind im Auctions-Termine an Ort und Stelle oder auch vorher auf portofreie Anfragen von der Registratur unseres Central-Bureaus hierselbst zu erfahren.

Stettin, den 21. October 1874.

Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.

Fretzdorff. Rahm. Metzenthin.

Bekanntmachung.

In der Gymnasialstadt Hohenstein Ostpr. ist die Stelle des Bürgermeisters mit einem jährlichen Einkommen von 700 Rℓ, wovon 500 Rℓ pensionsberechtigt, zu besetzen. Bewerbungsgesuche wird unser Stadtverordnetenvorsteher, Apotheker Kusch, bis zum 20. November cr. entgegennehmen.

Hohenstein Ostpr., 19. Oct. 1874.

Die Stadtverordnetenversammlung.

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreis-Gericht zu Marienwerder,

Erste Abtheilung,

den 20. October 1874, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Bauunternehmers **Ludwig Quella** zu Mewe ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 6. October 1874 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kreisgerichts-Büreau-Assistent **Kuhn** zu **Mewe** bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 3. November cr.,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter Karlewski anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **20. Novbr. cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere, mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Waldverkauf.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Goldberg,** soll ein von demselben zur Abholzung von dem Gutsbesitzer **Nutz** angekaufter zu Ossusznitza belegener Wald an ordentlicher Gerichtsstelle bei der Königlichen Kreisgerichts-Deputation zu Tuchel am

1. December c.,

Vormittags 10 Uhr,

Terminszimmer No. 1, vor dem Kreisrichter Herrn **Wiffmann,** auf Grund des zwischen **Goldberg** und **Nutz** geschlossenen Vertrages zur Abholzung an den Meistbietenden weiter verkauft werden.

Der Wald ist auf Grund specieller Berechnung auf 23,077 Rℓ taxirt worden. Außerdem werden verkauft: ein Wohnhaus, taxirt auf 110 Rℓ, ein Stall, taxirt auf 35 Rℓ, ein Schuppen, taxirt auf 125 Rℓ, eine Lokomobile, taxirt auf 1150 Rℓ.

Im Bietungstermin sind 3000 Rℓ als Caution resp. auf das Kaufgeld zu zahlen.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können auch in unserem Büreau III. eingesehen werden, auch wird auf Verlangen Abschrift des Vertrages zwischen **Nutz** und **Goldberg**, der Taxen und der Bedingungen gegen Copialien zugeschickt.

Der Förster **Flemming** zu Ossusznitza ist angewiesen, den sich meldenden Kauflustigen, den Wald an Ort und Stelle vorzuzeigen.

Tuchel, den 30. October 1874.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Der Concurs-Commissarius.

Proclama.

Die nothwendige Subhastation der dem Scharfrichtereibesitzer C. F. Meyer gehörigen Grundstücke No. 142 von Lauenburg, No. 117 von Schmolsin und No. 19 von Carwen ist in Folge Widerspruchs dritter Personen auf Requisition des Prozeßrichters gemäß § 36 der Subhastationsordnung sistirt worden und wird der Versteigerungs-Termin am 28. November cr. daher aufgehoben.

Lauenburg i. Pomm., 24. October 1874.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (4117

Reetsch.

Bekanntmachung.

Dem Kaufmann **J. Loewenstein** hier ist der nachstehende Wechsel verloren gegangen:

Elbing, den 10. Mai 1874 Für Rℓ 500.
Drei Monat nach dato zahlen Sie für diesen Prima-Wechsel an die Ordre von mir selbst die Summe von Thaler Fünfhundert Pr. Courant, den Werth in mir selbst und stellen es auf Rechnung laut Bericht.

Wilhelm Fligge

Herrn Wilhelm Fligge in Elbing. G. Nücklaus
in dorso
G. Nücklaus
Fr. Aug. Hoeft

Die unbekannten Inhaber dieses Wechsels fordern wir auf, solchen spätestens bis zu dem am

8. April 1875,

Vormittags 11 Uhr,

im Verhandlungszimmer 11 des unterzeichneten Gerichts vor dem Kreisrichter Scheda anstehenden Termine dem unterzeichneten Gericht vorzulegen, widrigenfalls der genannte Wechsel auf Antrag des Kaufmann **J. Loewenstein** von hier für kraftlos erklärt werden wird.

Elbing, den 24. October 1874.

Königl. Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung. (4196

Die Stelle eines zweiten Lehrers an der Schule zu Rambeltsch ist zum 17. November a. c. zu besetzen und ersuchen wir Lehrer, welche auf diese Stelle reflectiren und mit den erforderlichen Zeugnissen versehen sind, sich schleunigst bei uns zu melden.

Danzig, den 28. October 1874.

Die Vorsteher der vereinigten Hospitäler zum heilig. Geist und St. Elisabeth.

Brinckman. John Gibsone. Rickert. (3935

Abreiß-Kalender p. 1875

aus der Fabrik der Herrn **F. C. König & Ebhardt** in **Hannover** sind eingetroffen und werden zum Preise von 6 Sgr. abgegeben bei **A. Bayrebrune,** Hundeg. 52.

Den hohen Herrschaften **Danzigs u. Umgegend** die ergebenste Anzeige, daß ich von heute ab mein Geschäft für eigene Rechnung führe; reelle und pünktliche Bedienung soll mein ernstes Bestreben sein und verspreche ich sämmtliche Aufträge, vom elegantesten bis zum einfachsten Genre, nach der neuesten Mode geschmackvoll und sauber anfertigen zu lassen.

Mit Hochachtung

G. Möllmann, Damenkleidermacher,

4216) Frauengasse 28.

3500

gut erhaltene Militairmäntel verkauft an Geschäftsleute und Gutsbesitzer sehr preiswerth **J. Lange, Magdeburg,**

4066) Tischlerkrugstr. 3.

Trebern.

Die diesjährige Brauperiode beginnt am 9. d. Mts. Bestellungen auf Trebern werden noch angenommen in der Brauerei zu Neufahrwasser.

Eine geräumige, gut erhaltene

Journaliere

wird zu kaufen gesucht. Adr. u. 4198 i. d. Exp. d. Ztg.

Ein der St. Johannis-Kirche gehöriges recht gut erhaltenes Druckwerk nebst Schläuchen ist billig zu verkaufen und wird hierüber nähere Auskunft ertheilt Johannisgasse No. 53. (3827

1 gut erhalt. Pianino

wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe erbeten unter No. 4085 in der Exped. der Danz. Zeitung.

Ein noch gutes mahagoni Tafel-Piano ist bill. z. verk. 3. Damm 3 part. (4248

Damen-Tuche

in modernsten, echten Farben versende in beliebiger Meterzahl zu Fabrikpreisen. Muster franco. (H. 13738)

Sagan. **J. Crüsemann.**

Halbweisses Tafelglas

in schöner Qualität billigst bei **Hugo Scheller**, Danzig.

6000 Thlr. sind für eine Stiftung zur ersten Stelle zu begeben.

Der Rechtsanwalt

4208) **Goldstandt.**

Leere Packkisten mittlerer Größe werden gekauft **Langgasse 81.** (4225

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei

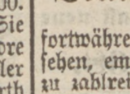
W. F. Burau, Langgasse No. 39, und **Richard Lenz,** Brodbänkeng. No. 48. (2939

Lilionese,



vom kgl. preuß. Ministerium concessionirt, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, Pocken-Flecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Röthe der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantirt. 26 und 15 Sgr.

Zu haben bei **Richard Lenz,** Brodbänkengasse No 48. (2170



Einsetzen künstlicher Zähne, sowie Ausführung sämmtl. Zahnoperationen schmerzlos in Knlewel's Atelier, Heiligegeistgasse 25, Ecke d. Ziegengasse, Danzig.

Die Dentler'sche Leihbibliothek 3. Damm No. 13,

fortwährend mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Operntexte werden verliehen in der **Dentler**'schen **Leihbibliothek**, 3. Damm 13.

Praust No. 31 ist Wirthschaftsveränderungs halber ein Wohnhaus, Hof, bestehend aus 5 heizbaren Stuben, gewölbtem Keller, großen Bodenräumen nebst nöthigen Stallungen und circa einem kulmischen Morgen Gartenland, auf besonderen Wunsch können auch noch 4 kulmische Morgen Land dazu gegeben werden, welches sich für Rentiers oder für Gewerbetreibende sehr eignet, zu verkaufen.

2. Ein ganz massives neues Wohnhaus mit 4 sehr hübsch anzulegenden Stuben nebst 2 Oberstuben, einem Stalle und circa einem kulmischen Morgen Gartenland, ebenfalls zu verkaufen.

3) Ein hübsches Wohnhaus, enthaltend 4 Stuben, einen Keller, einen großen Bodenraum und einen Stall, nebst 2 kulmischen Morgen Obst-, Blumen-, Gemüsegarten, welches sich besonders für einen Gärtner, ebenfalls aber auch sehr gut für Privatleute eignet.

Eben daselbst ist eine 150 Fuß lange, 40 Fuß breite, sehr stark und gut erhaltene Scheune mit 3 Tennen unter Strohdach zum Abbruch zu verkaufen.

2. Ein Vieh- und Pferdestall von sehr starkem eichenen Fachwerk mit Bohlen verkleidet und Biberschwänzen gedeckt, circa 100 Fuß lang und 30 Fuß breit, ebenfalls zum Abbruch zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei dem Hofbesitzer

4174) **Voll** in Praust.

Magdeburger Sauerkohl, Salz- u. Essig-Gurken, Pfeffer- u. Senfgurken, Mixed pickles, Schnittbohnen, Perlzwiebeln, Preißelbeeren, Pflaumenmus, Hamburger Schinken, Rauchfleisch, gepök. junges Ochsenfleisch, Pommersche Gänsebrüste, Rollbrüste, Gänsepökelfleisch, Russ. u. Elb-Caviar halten in bekannter Güte empfohlen

Magdeburg

2863) **Gebr. Sintenis.**

Fehrmanns Patent-Pferdeschoner.

Erster Preis.

Goldene Medaille. Bremen 1874.



Bewirkt laut Urtheil des Vorstandes der Prüfungsstation für landwirthschaftliche Maschinen **zu Halle a. S.**

Erleichterte Zugthätigkeit der Lastpferde um ca. **20 pCt.**

Schonung der Lastpferde und Geschirre um ca. **33 pCt.**

Fehrmann & Schwanck,

Georgenstr. 16, **Berlin NW.**

Wo wir noch nicht eingeführt, respectable **Wiederverkäufer gesucht.**

Prospecte gratis und franco.

Fernere erstere Preise: Silberne Medaille u. Ehrendiplome in **Mühlheim** a. Rh., **Dortrecht** (Holland), **Altenburg, Chemnitz, Burgsteinfurt** (Westphalen) u. **Ohrdruff** (Thüringen).

Rudolf Mosse

officieller Agent

sämmtlicher

Zeitungen des In- und Auslandes

BERLIN

befördert **Annoncen** aller Art in die für jeden Zweck **passendsten** Zeitungen und berechnet nur die **Original-Preise** der Zeitungs-Expeditionen, da er von diesen die Provision bezieht.

Insbesondere wird das **„Berliner Tageblatt“**, welches bei einer Auflage von **28,000 Exemplaren** nächst der Cölnischen die **gelesenste Zeitung Deutschlands** geworden ist, als für alle Zwecke geeignet, bestens empfohlen. (2799)

Annoncen

werden stets sofort befördert in die **Danziger Zeitung, Westpreußische Zeitung, Danziger Intelligenzblatt, Allg. Anzeigen z. Gartenlaube** (Aufl. ca. 300,000 Expl.), sowie in alle übrigen Zeitungen des In- und Auslandes unter Zusicherung **prompter** und **billigster** Bedienung durch die Annoncen-Expedition

G. L. DAUBE & Co.

Bureau in Danzig Langgasse 74.

Zeitungs-Cataloge franco und gratis.

Für Herrschaften.

Das unterfertigte **Stellen-Vermittelungs-Büreau** besorgt mit reeller, prompter Bedienung für alle feineren Branchen männliches und weibliches Personal für Hotelbesitzer, Cafétiers, Kaufleute, für Comtoir- und Laden-Bedienung, Lehr- und Erziehungs-Personal und auch für's Häusliche zur Stütze der Hausfrauen, Kammerzofen, Haushälterinnen, Gesellschafterinnen und Bonnen ꝛc. ꝛc. — Zugleich erlaube ich mir kund zu geben, daß ich mich auch mit Wohnungs-Vermittlungen, An- und Verkauf von Häusern, Fabriken, Wirthschaften und Gütern sowie mit Besorgung von Reise-Effekten befasse.

J. Müller,

Zähringerstraße No. 71,

4232) Carlsruhe (Baden).

1/1 und 1/2 **Lotterieloos** zur 150. **Lotterie ist käuflich zu haben.** Adr. u. 4176 i. d. Exp. d. Ztg. einzureichen.

Eine Hypothek von 3300 Thlr. à **6%** auf ein Grundstück des kleinen Marienburger Werders innerhalb des 20fachen Betrages des Grundsteuer-Reinertrages ist sofort zu cediren. Off. w. u. 4065 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

2000 Thlr. werden sof. g. Sicherh. u. Wechsel ges. Z. erf. Hotel d. Thorn.

500,000 Thlr.

Bankengelder sind auf sichere Hypotheken sogleich in baar zu begeben durch den General-Agenten **Gustav Brand,** Graudenz.

Geschlechts- und Blasenleiden, Syphilis, Pollutionen, Schwäche etc. heilt gründlichst **Dr. Rosenfeld,** dirigirender Arzt der vom Staate concessionirten Heil-Anstalt in Berlin, Kochstr. No. 63. Auch brieflich. Prospecte gratis.

Lohndreschen.

Eine neue Dampf-Dreschmaschine von Garrett & Sons (10 Pferdekraft), mit bestem Reinigungs-Apparat, ist zum Lohndreschen zu begeben. Näheres Schießstange No. 12.

7 große Ochsen zur Mast

stehen in Kokoschken bei Danzig z. Verkauf.

Der landwirthschaftliche Verein zu **Neuteich** beabsichtigt, zwei ihm gehörige, gut angefleischte, 4jährige Bullen (Ostfriesen), die zur Zucht benutzt worden sind, zu verk. Der eine Bulle ist stationirt bei Herrn **Nieß-Damerau,** der andere bei Herrn **Jul. Tornier-Parschau,** woselbst beide besichtigt werden können. Käufer belieben sich zu wenden an den Vorsteher des Vereins, Herrn **Ziehm-Damerau.** (4197

15 hochtr. u. frischm. gr. Kühe u. Stärken (ostpr.)

sind billig zu verk. **Station Grunau 1.**

Für Züchter beachtenswerth.

3 ägyptische Schafe,

Bock u. 2 Mütter, jung, feinwollig, **Prachtexemplare,** sind event. zu verkaufen. Zu besehen an Bord des Dampfers „Stella“ am Holm. Näheres bei

4160) **Js. H. Rectz & Co.**

Eine Wassermühle

mit 4 Mahlgängen, 1 Graupengang, 2 Cylinder, neu, nach amerikanischer Art mit französischen Steinen eingerichtet, **schönes Wohnhaus** mit 6 Zimmern ꝛc., **großer Garten,** 10 Morgen Acker, **feststehende jährliche baare Revenuen 300 Thlr.), Feuerversicherung der Gebäude u. Werke 22,500 Thlr., ½ Stunde von der Stadt, an der Eisenbahn** u. Chaussee **gelegen, soll für 23,500 Thlr.** bei **6-** bis 7000 Rℓ Anzahlung verkauft werden durch

Th. Kleemann in Danzig,

Brodbänkengasse 33. (2864

Sehr günstige Offerte.

Familienverhältnisse halber ist ein hübsch gelegenes **Rittergut,** 2 Meilen von einer großen Stadt und an der Chaussee, von **2100 Mrg.** preuß., incl. 200 Mrg. sehr guter 2schnitt. Wiesen, der Acker ist in hoher Cultur und zur Hälfte guter warmer Weizenboden, Gebäude sämmtlich gut, Wohnhaus massiv und elegant eingerichtet, mit Park u. Garten ꝛc., **Aussaat:** 500 Schffl. Weizen und Roggen, 50 Mrg. Rübsen, 90 S. Gerste, 60 S. Erbsen, 50 S. Sommerweizen, 250 S. Hafer, 500 S. Kartoffeln ꝛc., Inventar: 30 Pferde, 65 St. Rindvieh, 500 Schafe, 200 Schweine ꝛc., todt. Inv. gut u. compl., mit sämmtl. landwirthschaftl. Maschinen, die jährliche Brutto-Einnahme war durchschnittlich 14,000 Thlr., Preis 95,000 Thlr., mit 25—30,000 Anzahlung, zu verkaufen. Näheres erfahren Selbstkäufer bei **R. Krispin** in Danzig, Schmiedegasse 24.

1 alt. Nahrungsgrundstück (darin Material- u. Schankgeschäft), jährlicher Umsatz 5000 bis 6000 Rℓ, **wovon bis 4000 Thlr. in Getränken,** soll für **6000 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung** verkauft werden durch

Th. Kleemann in Danzig,

Brodbänkengasse No. 33.

Ein Hotel,

verbunden mit Materialgeschäft, Gastwirthschaft und Ausspannung, in vollem Betriebe und in frequentester Lage Danzigs, ist wegen vorgerückten Alters für ca. 40,000 Rℓ mit ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Taxpreis 58,000 Rℓ Miethen ohne Geschäftsräume ca. 2300 Rℓ

Selbstreflectanten wollen ihre Adressen unter 3191 in der Exp. d. Ztg. einreichen.

Ein herrsch. Haus

mittl. Größe ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Adr. u. 4182 i d. Exp. d. Z.

Eine seit 2 Jahren nach neuesten Systemen bestens eingerichtete rentable **Streichholzfabrik,** an einer Bahn-Station gelegen, soll mit guter Kundschaft in Folge Todesfalls verkauft werden. Gef. Offerten sub **J. V. 1375** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (3278

Herrschaftlicher Haus-Verkauf.

Ein herrsch. Haus mit 4 Fenster Front, Seiten-Gebäude, Remise, Stall, Hof, gr. gewölbter Keller, in einer Hauptstraße (Ecke) gelegen, Miethe 2080 Thlr., Hypotheken 20,000 Thlr, Stiftung fest auf viele Jahre, soll für 30,000 Thlr. bei 5000 Thlr. Anz. verkauft werden. Rest des Kaufgeldes kann 10 Jahre stehen bleiben. Alles Nähere bei

Deschner,

4138) **Häkergasse No. 1.**

Es wird in Langfuhr, Jäschkenthaler Weg, ein Haus zu kaufen gesucht. Meldungen w. erb. bei

4222) **Deschner,** Häkergasse No. 1.

2 anständige Mädchen

für ein Manufacturwaaren-Geschäft, möglichst polnisch sprechend, können sich melden bei **Otto Retzlaff,**

4190) **Fischmarkt 16.**

Eine geprüfte Erzieherin mit guten Empfehlungen, Landwirthin, feinere Kinderfrauen, verh. Diener, erfahrene Näh- und Schneiderinnen erhalten gute Engagements durch **J. Hardegen,** Jopengasse 57.

Eine recht anst. Kindergärtnerin, welche befähigt ist, den ersten Unterricht zu ertheilen, empf. **J. Hardegen,** Jopeng. 57.

Ein Primaner ertheilt Unterricht in der Stolze'schen Stenographie an Schüler höherer Lehranstalten. Honorar 1½ Rℓ Gründliche Erlernung in 12 Stunden zugesichert. Meldungen Poggenpfuhl 28, 2 Tr.

Heute Mittag 12 Uhr starb unsere gute **Anna** im Alter von 8½ Monat, welches wir Bekannten und Freunden tief betrübt anzeigen.

Danzig, den 3. November 1874.

Wilhelm Puff und Frau.

So eben erschien:

Winterfahrplan
der
Königlichen Ostbahn,
Berlin-Stettiner Eisenbahn
und
Deutschen Pferde-Eisenb.-Gesellschaft
nebst
Droschken-Tarif.

Preis 2½ Sgr.

Danzig. **A. W. Kafemann.**

Haugke & Lubszynski,
Bankgeschäft,
Berlin, Friedrichstr. 85.
Specialität: Amerikanische Fonds.

Wirkliche Rindermark-Pomade,
wirkliche Rindermark-Pomade mit China,
frisch bereitet, empfiehlt
Hermann Lietzau,
Apotheker und Droguen-Handlung, Holzmarkt No. 1.

Echtes
Crystall-Wasser

ist das zuverlässigste Reinigungsmittel, welches bis jetzt zu finden ist. Es löst alle Flecken — in welchen Stoffen sie auch sein mögen — sofort auf, ohne dabei die Farbe zu verletzen. Allen bis jetzt empfohlenen Fleckenwassern ist es seiner vorzügl. Wirksamkeit und seines **bedeutend billigeren Preises** wegen vorzuziehen. Zur Wäsche der Glacé-Handschuhe giebt es kein besseres und einfacheres Mittel. In Flaschen à 3, 6 und 12½ Sgr. in Danzig allein echt zu haben bei (4191

Hermann Lietzau,
Apotheker u. Droguen-Handlung,
Holzmarkt 1.

Großes Lager schöner u. billiger Pferdedecken
gefüttert und ungefüttert
empfiehlt Otto Retzlaff,
Fischm. 16, Commandite Milchkanneng. 13.

Assortirtes
Thee-Lager.
H. Regier,
Hundegasse 80. (3424

Teltower Delicateß-Dauer-Rübchen.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit meiner Rübchen-Ernte begonnen habe und versende unter Nachnahme des Betrages

1 Faß Rübchen à 1 Scheffel = 3 Rthlr. 15 Sgr.
1 " " à ½ " = 1 " 27½ "
Präsent-Tönnchen a 1 Rthlr. 2½ Sgr.
1 Sack Rübchen von 2 Schfl. für 6 Rthlr. — Sgr.
1 " " " 1 " " 3 " 2½ "

Um allen Anforderungen gerecht zu werden, bitte um recht baldige Aufgabe, da ich die geehrten Aufträge der Reihe nach befördere.

Teltow, den 28. October 1874.

H. Töpffer,
vormals **F. Hesslings Ww.**

Dachpappen,
beste Qualität,
Engl. Steinkohlentheer,
Dachlack u. Asphalt,
Best. Portland-Cement
Drahtnägel,
Rohrdraht,
Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken,
Schmiedeeis. Träger,
Stabeisen und Bleche
offerirt billigst
Roman Plock,
6000) Milchkannengasse 14.

Altes Messing, Kupfer, Zink, Blei und Zinn
kauft zum höchsten Preise
die Metall-Schmelze von
S. A. Hoch,
Johannisgasse 29.

Starkes **Fensterglas, dicke Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenstergläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel** und **Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung von (7231
Ferdinand Fornée, Hundegasse 18.

Gelegenheits-Gedichte jeder Art fertig **Agnes Dentler Wwe.,** 3. Damm 13.

Zur gefälligen Beachtung.

Einem hochgeehrten Publikum, hauptsächlich den Herren Bäckern, mache die ergebene Anzeige, daß ich das Mehl-Engros-Geschäft für Prangschiner Mühle aufgegeben habe, jedoch in Stelle dessen von mehreren anderen bedeutenden Mühlen die besten Weizen- und Roggenmehle, Futtermehle 2c. zum billigsten Mühlenpreise zum Verkauf habe.

C. J. v. Czarnowsky,
4240) **Danzig, Kohlenmarkt No. 19.**

Staats-Prämien-Anleihen,

deren Vertrieb im deutschen Reiche gestattet ist, empfehlen sich jetzt ganz besonders zum Ankauf, und offerire ich solche, wie alle anderen Loosgattungen zum Tagescourse mit geringer Provisionsberechnung.

Ich bin auch bereit, um den Ankauf zu erleichtern, die Zahlung des Kaufpreises in **monatlichen Terminen** zu gestatten.

Ganz besonders empfehle ich:

			Ziehung jährl.	Haupttreffer
Oesterreichische 1864er 100-fl.-Loose	25	Termine à 5 Rthlr.	4	200,000 fl.
" 50-fl. Loose	21	" " 3 "	4	100,000 fl.
Ungarische 100-fl.-Loose	17	" " 4 "	4	200,000 fl.
" 50-fl.-Loose	18	" " 2 "	4	100,000 fl.
Cöln-Mindener Prämien-Anleihe	22	" " 6 "	2	60,000 Thlr.
Braunschweiger 20-Thlr.-Loose	15	" " 2 "	4	80,000 Thlr.
	32	" " 1 "	4	80,000 Thlr.
Bukarester 20-Frcs.-Loose	12	" " 20 Sgr.	4	100,000 Frcs.

Alle Gewinne gehören schon nach Erlag der **ersten** Rate den Käufern der Loose. Bei event. Vollzahlung erfolgt sofort Auslieferung der Originalloose.

Sämmtliche vorbenannten Loose werden im Verlaufe der Ziehungen mindestens mit ihrem Nominal-Werthe gezogen.

Martin Goldstein,
4072) Bank- und Wechsel-Geschäft, 10. Langenmarkt 10.

Nächste Ziehung von **Ungarischen 100-fl.-Loosen** am **15. November a. c.**

J. D. Meissner

empfiehlt zu sehr **zurückgesetzten Preisen eine Partie**
Kragen-, Stulpen- u. Aermel-Garnituren, Gestickte Striche, seidene Cravatten und Tücher. (4041

Herbert'sche Schminken

in allen gangbaren Formen und Nuancen empfiehlt billigst
Langenmarkt No. 3. **Albert Neumann,** **Langenmarkt No. 3.** (2140

Sobald ein Kind hüstelt!

oder sich katarrhalisch zeigt, muß es unter allen Umständen bei reiner Luft ruhig in der warmen Stube gehalten werden, es darf durchaus nicht ins Freie. Zu mal zu einer Zeit, wo Keuchhusten oder andere Kinderkrankheiten herrschen, sollte dieser Rath um so gewissenhafter beobachtet werden. Dabei giebt man dem Kinde jede 2—3 Stunden einen Theelöffel **L. W. Egers**'schen Fenchelhonig lauwarm ein; die Besserung wird sehr bald zu merken sein. Die Kleinen nehmen den ebenso heilsamen als wohlschmeckenden **L. W. Egers**'schen Fenchelhonig mit wahrer Gier. Um nicht durch Nachpfuschungen getäuscht zu werden, nehme man davon Notiz, daß der echte **L. W. Egers**'sche Fenchelhonig, kenntlich an Siegel, Facsimile und im Glase eingebrannter Firma von **L. W. Egers** in Breslau, nur allein zu haben ist bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 3, **Hermann Gronau,** Altst. Graben 69, **Richard Lenz,** Brodbänkeng. 48, vis-a-vis der Gr. Krämergasse in **Danzig,** sowie bei **M. R. Schulz** in Marienburg, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau, **J. Formell** in Mewe, **W. v. Broen** in Culm, **Otto Kraschutzki** in Marienwerder, **H. R. Otto** in Christburg und **J. Warkentin** in Lichtfelde.

Altwaaren-Händlern

offerire ich die größten Bestände meines Lagers von **ausrangirten Militair-Bekleidungsstücken,** welche ich wegen Todesfalls à tout prix zu verkaufen beabsichtige, zu außergewöhnlich billigen Preisen, u. A.:

mehrere tausend Mäntel à 7½ Sgr. u. 10 Sgr. ca. 600 fast neue hessische Mäntel mit hohen Kragen à 2⅔ Thlr.

Hellinger, Breslau, Nicolaistraße 68.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Orte

ein Holzgeschäft

etablirt habe.

Mit Bauhölzern in allen gangbaren Dimensionen ist mein Lager bereits vollständig sortirt.

Dirschau, im October 1874.

3822) **A. Preuss junr.**

Wedekind's Kornbranntwein-Brennerei
gegründet: **Nordhausen** anno 1770. (4172

F. Kaufmann in Ludwigshafen am Rhein
(Vormals **Boyer & Consorten**)
Specialität in Central-Luftheizungs-Anlagen in Verbindung mit Ventilation.

Die Lehmann'sche Brauerschule in Worms,
ältere Anstalt, 1865 gegründet,

mit Hand- und indirecter Dampfbrauerei, Mälzerei, Küferei, Laboratorien und Geräthschaftsausstellung versehen, beginnt den nächsten Cursus den 1. November a. c. Programme ertheilt Director **Lehmann.** (3736

Ein bürgerliches Fräulein, 27 Jahre alt, mit einem Vermögen von 26,000 Rthlr., wünscht sich mit einem adeligen Officier, Rentier oder Gutsbesitzer in gesetzten Jahren zu verheirathen. Zwei adelige Damen, 26 und 19 Jahre alt, je mit einem Vermögen von 14,000 Rthlr., wünschen sich standesgemäß zu verheirathen. Alles Nähere bei Frau **Holtze** in Görlitz. (4229

Drei schöne j. Damen,

(blond, schwarz, brünett), mit einem Vermögen von 150,000 Thaler, wünschen auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege einen Lebensgefährten. Reflectanten werden gebeten Photographie und Standesangabe u. E. Y. G. poste restante Danzig **niederzul.**

Ein **erfahrener Wirthschafter** sucht sofort oder zu Neujahr eine möglichst selbstständige Inspektorstelle. Herr Rittergutsbesitzer **Köhn** auf **Wenfie** bei Berent ist gern bereit nähere Auskunft zu ertheilen

---

Den Herren Bewerbern auf ihre Anfragen zur Nachricht, daß die Inspectorstelle in Mortung besetzt ist.

Für eine hiesige Musikalienhandlung wird von sofort ein gebildetes Mädchen (musikalisch) zu engagiren gesucht. Adr. unter 4245 in der Exp. d. Ztg.

Ein **früherer Oeconom,** kräftiger Statur, in mittleren Jahren, der längere Zeit in Ostpreußen **Aufseherfunction** ausgeübt, sucht **baldigst** in einer hiesigen **Fabrik** oder in andern Fächern, eine ähnliche Stellung. Die besten Referenzen stehen ihm zur Seite.

Anträge unter No. 4097 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für 2 Mädchen von 9 und 11 Jahren wird zu Neujahr eine erfahrene Erzieherin gesucht, welche in Wissenschaften u. Sprachen gründlich unterrichtet. Musikunterricht wird nicht beansprucht.

v. Bömcken, (4069
Hauptm. a. D. u. Strafanstalts-Director.
Mewe, Westpr. im October 1874.

Buchhalter, Comtoiristen, Reisende, Lageristen und **Verkäufer aller Branchen** werden jederzeit nachgewiesen und placirt durch das kaufm. Bureau: **„Germania"** zu Dresden.

Für mein Geschäft suche ich unter günstigen Bedingungen einen **Lehrling.**

C. F. Wollsdorf
Buchhändler in Konitz Westpr.

Ein Amtssekretär

mit den besten Empfehlungen, der auch zugleich Rechnungsführer ist, a. d. Hof- und Speicherverw. übernimmt, sucht von sofort Stellung. Adr. u. R. Sch. poste restante Langefuhr.

Ein Reisender oder Provisionsreisender, der bereits in Ost- und Westpreußen gereist hat, wird gesucht von

Daniel Alter,
Bernsteinwaaren-Fabrik.
4212) Breitgasse No. 79.

Eine Lehrlingsstelle ist zu besetzen bei Bewilligung eines monatlichen Taschengeldes bei Apotheker **Werner** in Praust.

Eine geprüfte musikalische Erzieherin wird für zwei Mädchen auf's Land baldigst gewünscht. Offerten unter No. 4141 erbittet die Exped. dieser Zeitung.

Ein junger Mann aus anständiger Familie, Landwirth, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Stelle als Aufseher eines Kohlen- resp. Holzfeldes, auch Speichers, oder eine sonst für ihn passende Stelle. Offerten werden unter 4159 in d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine **Volontair-Stellung** wird auf einem großen Gute mit Brennerei gesucht. Näheres i. d. Exp. d. Ztg. u. 4107.

Ein Kaufmann

in den 30er Jahren, verheirathet, mit der Buchführung vertraut, sucht im Comtoir oder Lager Anstellung. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adr. unter No. 3951 in der Exped. d. Ztg. abgeben.

Ein junger Mann

aus höchst achtbarer Familie, theoretisch und praktisch in der Landwirthschaft gebildet, sucht Familienverhältnisse halber eine Stelle als Administrator.

Gefällige Adr. unter No. 3217 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zum 1. Januar wird ein mit guten Zeugnissen versehener **Inspector** bei einem Gehalt von 150—160 Thlr. zu engagiren gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Ztg. (4012

Es wird sogleich resp. zum 1. Januar ein Rechnungsführer, der zugleich die Hofgeschäfte übernehmen muß und mit guten Zeugnissen versehen ist, zu engagiren gesucht. Derselbe muß mit der Feder so gewandt sein, daß er auch bei der Amtsverwaltung behilflich sein kann. Gehalt 120—140 Rthlr. Wo? sagt die Expedition die Zeitung unter No. 4012.

Eine geprüfte musikalische **Erzieherin** und einen **Wirthschafts-Eleven** sucht zu Neujahr **Steinborn.**
Gwisdzin bei Neumark Westpr. (374

Es wird zu Neujahr ein junger Mann gesucht, der die Amtsschreiberei versteht und die Hofwirthschaft übernimmt; bei seinen Leistungen entsprechendem Gehalt. Meldungen erbeten in **Jankendorf bei Christburg.**

In **Heinrichau** bei Freistadt Westpr. w. die Stelle eines Wirthschafts-Eleven am 15. November d. J. vacant. (4110

In einer Universitätsstadt, westlich von der Elbe, wird für das **Bureau eines Rechtsanwalts** ein geübter **Expedient** gesucht. Gehalt vorläufig 50 Rthlr. monatlich. Gefällige Adressen sub **J. N. 1492** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erbeten.

Ein unverheirath. Hofmeister der **Schirrarbeit** versteht, wird für's Land ges. Näheres Mattenbuden 14. (4210

Ein junger Mann, welcher in der Waaren-Branche lange Jahre gearbeitet hat, sucht hier oder in der Provinz am Lager oder Comtoir Stellung. Gefällige Offerten werden in der Exped. d. Ztg. erbet. (4221

Eine tüchtige zuverlässige **Köchin,** welche das Kochen gut versteht, außerdem etwas **Wäsche** und **Hausarbeit** übernimmt, wird bei hohem Lohn und Wochgeld zum 2. Januar 1875 gesucht. Adr. u. 4241 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein gut erhaltenes antikes
Uhrgehäuse

einer englischen Achttageuhr mit oder ohne Werk wird zu kaufen gesucht. Gef. Adr. unter 4242 schleunigst i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Einige gut empfohlene tüchtige Verkäufer für das Material-Geschäft, wovon einer der polnischen Sprache mächtig sein muß, finden von sofort Stellungen durch H. Matthiessen,
4209) **Ketterhagergasse 1.**

Eine gepr. Erz. vorz. musikalisch empf. für d. erste Stelle **J. Hardegen.** (4217

Ein junger Mann, **Israelit,** welcher mehrere Jahre in einem **Getreide-** und **Holz-Geschäft** thätig gewesen, sucht eine derartige Stelle. Freie Station wäre erw. Off. w. u. 3965 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein gewandter zuverl. j. Mann, findet i. e. Cigarren-Commandite nach außerhalb dauernde Stelle als Verkäufer, bei 200 Thlr. zu stellende Caution durch H. Matthiessen,
4209) **Ketterhagergasse 1.**

Ein Reisender, welcher in der **Provinz** Ost- u. **Westpreußen bekannt und schon gereist hat, findet für ein gut eingeführtes Cigarren-engros-Geschäft eine vortheilhafte Stelle bei guten Zeugn. d. H. Matthiessen,**
4209) **Ketterhagergasse 1.**

Ein gebildetes junges Mädchen, das in der Wirthschaft nicht unerfahren ist, wird als Stütze der Hausfrau, in einer Provinzialstadt, zu engagiren gesucht. Adr. u 4203 mit Angabe der Verhältnisse i. d. Exp. d. Ztg. erbeten

---

Ein junger Mann, Commis, sucht Logis mit Beköstigung in der Nähe des Langenmarkts. Offerten u. 4202 mit Preisangabe werden i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Für ein
Materialgeschäft u. Gastwirthschaft,
nicht weit von Danzig, werden zum 15 d. M. zwei **tüchtige Ladenmädchen** gesucht. Von einer wird auch Hilfe in der Wirthschaft verlangt. Adr. u. 4186 w. i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger Conditorgehilfe

findet dauernde Condition und kann gleich eintreten bei (4250

A. Winter, am Johannisthor.

Für Goldarbeiter!

Ein Laden mit anstoßender Wohnung in **Königsberg,** Mittelpunkt der Stadt gelegen, worin seit vielen Jahren das Goldarbeiter-Geschäft mit großem Erfolg betrieben, ist Umstände halber zu Ostern zu vermiethen.

4115) Näheres bei **H. Sommerling** in **Königsberg** Ostpr.

Ein Lagerraum für landwirthschaftliche Maschinen, auf der Rechtstadt oder Speicherinsel belegen, wird zu miethen gesucht. Näheres darüber mit Angabe des Preises nimmt d. Exped. d. Z. u. No. 4235 entgegen.

Im Apollo-Saale des Hôtel du Nord
Sonnabend, 14. November
I. Sinfonie-Concert

unter Leitung des Kapellmeister **Näßler.**
Subscriptionspreis für 3 Concerte: Numerirter Platz für **Saal 2 Thlr. 7½ Sgr., für Balkon 2 Thlr.**

Constantin Ziemssen,
Langgasse 77.

Danziger Bürgergarten, Schidlitz.

Um vielseitiger Aufforderung nachzukommen, werde ich an jedem Donnerstag ein geschlossenes

Extra-Tanz-Kränzchen

arrangiren. Um recht rege Betheiligung ersuche ich ergebenst.

4246) **F. Bankat.**

Verein für kleinere Kunstarbeiten.

Heute Mittwoch, den 4. November 1874, Abends ½8 Uhr:

Sitzung

im Vereinslocale, Brodbänkengasse No. 10 (Gesellschaftshaus) 1 Treppe hoch.

Tagesordnung:

1. Ballotage.
2. Vortrag über: Hinweis auf die Vergangenheit und Gegenwart des Vereins.
3. Diverse Mittheilungen.
4. Ausstellung von Gegenständen.

Der Vorstand. (4237

Armen-Unterstützungs-Verein.

Mittwoch, den 4. Novbr. cr., finden die Bezirksversammlungen statt.

Der Vorstand.

G. H. Bitte den 5. d. M. Abends Jopengasse vor dem Berliner Kaffeehaus Brief zu erhalten. **Trostlos.**

Während von den Häusern Gr. Wollwebergasse No. 4, 5, 13 und 14 in Folge öffentlichen Ersuchens augenblicklich der dritte Beischlag das richtige Niveau erhält, scheint die Annahme, daß der Besitzer von No. 13 aus Rücksicht gegen das Publikum noch vor Beginn des Winters die Passage freigiebt, leider **unbegründet** zu sein. (4199

Verantwortlicher Redakteur H. Röckner. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.